

Burgenfahrt nach Graubünden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Geschäftsstelle und Redaktion:
Laubisserstraße 74, 8105 Watt/Regensdorf ZH
Telephon 71 36 11

Postcheckkonto Zürich 80 – 14239
Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mittels internat. Einzahlungsschein auf obiges Konto.

Erscheinen jährlich sechsmal
XLV. Jahrgang 1972 8. Band Mai/Juni Nr. 3



Kropfenstein GR Burgruine. Ansicht von Nordosten. Eine der markantesten und besterhaltenen Höhlenburgen der Schweiz. Die mit einmaliger Kühnheit, gleichsam wie ein Adlerhorst, in die überhängende Felswand gezwängte Burg war völlig uneinnehmbar und ist auch heute noch nur von schwindelfreien Personen zu erreichen. Bewohner seit dem frühen 14. Jahrhundert waren die Edeln gleichen Namens, als Ministerialen der Freiherren von Rätüns.

Wird vom Burgenverein am 24. Juni besucht.

Burgenfahrt nach Graubünden

Samstag und Sonntag, den 24. und 25. Juni 1972

Auf Grund des erfreulich großen Erfolges unserer letztjährigen Bündner Fahrt sowie eines vielstimmigen Wunsches nach Wiederholung derselben hat sich der Reiseleiter, Herr Felix Nöthiger, gerne wiederum mit einer ergänzenden Variante zur Verfügung gestellt. Die Tour wird, dies sei hier gleich vorweggenommen, punkto Marschtüchtigkeit erhöhte Anforderungen stellen. Das eingehende Kennenlernen aber einer Reihe hochinteressanter und, zufolge ihrer schwer zugänglichen Lage, relativ wenig besuchter Burgen, wie auch die eindruckliche Schönheit der durchfahrenen Gebirgsszenerie, dürfte den Teilnehmer für die «erlittenen Strapazen» reichlich entschädigen.

Programm

Samstag

8.00 Uhr Abfahrt ab Zürich-Hauptbahnhof (Seite Landesmuseum) mit Autocars der Firma Winterhalder über Zug–Schwyz–Flüelen–

Göschenen–Andermatt–Oberalppaß–Disentis nach Waltensburg. Aufstieg zur Burg *Jörgenberg*, neben Hohenrätien die weiträumigste und imposanteste Bündner Anlage. Mittagsrast; Picknick aus dem Rucksack. Anschließend Weitermarsch zur Höhlenburg *Kropfenstein*. Nach dem Abstieg Fahrt via Ilanz–Flims nach Trins (Besuch von *San Pargazi*) und weiter, entlang der rechten Talseite des Domleschg, nach Sils. Unterwegs werden die beiden benachbarten Ruinen von *Alt-Süns* und *Canova* besichtigt. Bezug des Quartiers auf Burg Ehrenfels ob Sils im Domleschg. Gemeinsames Nachtessen im Rittersaal. Anschließend Lichtbildervortrag über Bündner Burgen und – als Krone des Abends – eine exklusive Weinprobe unter dem Motto «seltene Schweizer Weine».

Sonntag

7.00 Uhr Tagwache. Frühstück im Rittersaal. Mor-

genspaziergang nach *Hohenrätien* und Besichtigung der jüngsten Konsolidierungsarbeiten daselbst. Rückkehr nach Sils und Fahrt durch die Schynschlucht bis Brienz. Aufstieg zur mächtigen Burg *Belfort*, welche in den kommenden Jahren durch die Bündner Burgenfreunde einer Restaurierung unterzogen wird. Mittagstast; Picknick aus dem Rucksack. Abstieg und Weiterfahrt über Alvaneu–Davos–Klosters–Küblis (Besichtigung der gewaltigen Ruine *Castels* bei Luzein) nach Schiers–Bad Ragaz–Walensee–Zürich.

18.00 Uhr etwa Ankunft in Zürich (Hauptbahnhof).

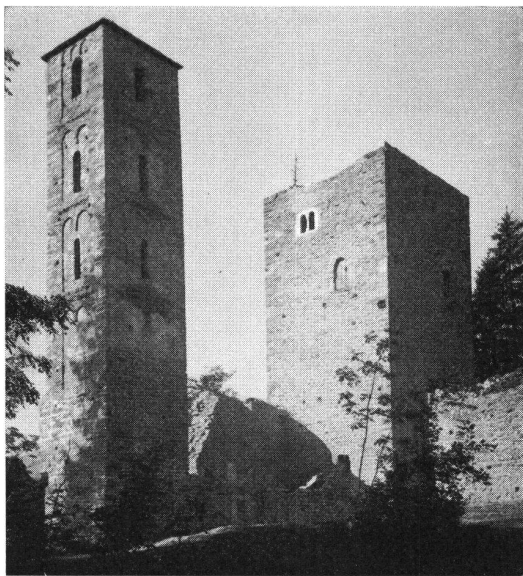
Die Kosten für die Fahrt betragen **Fr. 80.–** (werden unterwegs einkassiert). Darin sind inbegriffen: Carfahrt, Nachtessen, Übernachtung, Frühstück, Weinprobe auf Ehrenfels, sämtliche Trinkgelder.

Die beiden Mittagessen werden als Picknick selbst mitgenommen. An weiterer Ausrüstung empfiehlt sich: kräftiges Schuhwerk (keine Halbschuhe!), guter Regenschutz, Trainer oder eventuell Schlafsack. Als Unterkunft haben wir die Burg Ehrenfels zu unserer alleinigen Verfügung. Im Bergfried stehen zwei große, saubere Massenlager mit genügend Kissen und Wolldecken sowie Dusch- und Waschgelegenheiten zur Verfügung. Aus organisatorischen Gründen ist diesmal eine Hotelunterkunft nicht möglich.

Wie bereits angedeutet, enthält das Programm diverse anstrengende Fußmärsche mit respektablen Höhenunterschieden. Die zum Teil exponierte Lage der zu besichtigenden Burgen erfordert überdies absolute Bergsicherheit. Selbstverständlich trifft die Reiseleitung alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen. Eine Unfallversicherung allerdings ist für die Teilnehmer **nicht** miteingeschlossen.

Die Fahrt wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Anmeldungen mit beiliegender blauer Karte **bis spätestens 16. Juni.**



Jörgenberg GR Burgruine. Romanischer Turm der Burgrkirche St. Georg und Bergfried. Die Wehranlage ist von außergewöhnlicher Größe und geschichtlicher Bedeutung. Wird vom Burgenverein am 24. Juni besucht.

Unsere neuen Mitglieder

- a) *Lebenslängliche Mitglieder*: keine
- b) *Mitglieder mit jährlicher Beitragsleistung*:

Fräulein Helene Assfalg, Basel 53
 Herr Max Forster, Uzwil SG
 Fräulein M. Laura Gaggini, Aarau
 Herr Gottfried Lips, Luzern
 Fräulein Gertrud Mösch, Aarau
 Herr Oskar Näf, Zürich 46
 Herr Werner Off, Hamburg 52 (Deutschland)
 Herr Rolf Oswald, Ullsbach SG
 Herr Ernst F. Plattner, Spiegel BE
 Frau Marcella Scagliola, Stansstad NW
 Herr Otto Schneider, Zürich 38
 Herr Edmond Thury, Bern 14
 Herr Ernst Trinkler, Liebefeld BE

Sailon VS

Aus technischen Gründen mußte die Fortsetzung dieses Beitrages leider in Ausgabe Nr. 4/1972 des «Nachrichtenblattes» verlegt werden. Wir bedauern diese Verschiebung sehr und bitten die geschätzte Leserschaft um Verständnis.

Red.

Archäologische Grabungen in der St.-Johann-Kapelle in Altendorf SZ

Überraschende Forschungsergebnisse – Neue Erkenntnisse zur Burg «Alt-Rapperswil»

Am 23. Januar 1972 stimmten die Gemeindebürger von Altendorf SZ einer Renovation der kunsthistorisch sehr bedeutenden Kapelle St. Johann auf dem Burg-
 hügel Alt-Rapperswil zu (Koordinaten: 706.300 / 226.960/LK. Bl. 1132). Mit der Genehmigung des Kostenvoranschlages wurden auch die von der Eidg. Kommission für Denkmalpflege geforderten archäologischen Untersuchungen ermöglicht. Die Kosten für die Grabungen wurden vom Architekten Felix Schmid, Rapperswil, mit Fr. 15 000.– veranschlagt. Die Grabungskampagne dauerte vom 1. Februar bis zum 3. März 1972. Als Experten amtierten Dr. Hugo Schneider, Direktor des Schweiz. Landesmuseums in Zürich, und Professor Dr. Hans Rudolf Sennhauser, Zurzach, der schon bei den Kirchengrabungen in Altendorf 1960/61 maßgeblich beteiligt war. Die örtliche Leitung wurde auf Antrag der Gemeinde Altendorf und mit Einwilligung des Regierungsrates des Kantons Schwyz dem Unterzeichneten übertragen.

Das Innere der Kapelle wurde bis auf den anstehenden Felsen archäologisch nach den neuesten Methoden und Erkenntnissen untersucht. Im unmittelbaren Umgebung stellte man Sondierungen an. Nach der Überlieferung soll das runde, zu $\frac{7}{8}$ geschlossene Chor der letzte Überrest der ehemaligen Burg Alt-Rapperswil sein. Man soll seinerzeit bei der Zerstörung der Feste